

## Auf einen Blick

Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees, UNHCR) schützt und unterstützt knapp 32 Millionen Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und massiven Menschenrechtsverletzungen geflohen sind oder sich in flüchtlingsähnlichen Situationen befinden. Nach Schätzungen ist die Gesamtzahl aller von Flucht Betroffenen aber wesentlich höher.



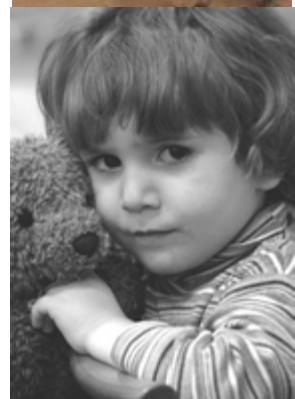
## Zusammenfassende Darstellung

	Flüchtlinge <sup>1</sup>	Asyl-suchende	Rückkehrer <sup>2</sup>	Binnen-vertriebene <sup>3</sup>	Staatenlose und andere	Gesamt
<b>Asien / Pazifik</b>	3.825.200	36.800	602.500	793.200	1.660.300	<b>6.918.000</b>
<b>Europa</b>	1.585.300	251.500	15.100	1.525.400	654.100	<b>4.031.300</b>
<b>Afrika</b>	2.271.200	252.300	1.971.700	5.888.800	100.500	<b>10.484.400</b>
<b>Amerika MENA-Region</b>	987.500	162.600	--	3.000.000	--	<b>4.150.100</b>
<b>Total</b>	<b>11.390.700</b>	<b>740.100</b>	<b>2.800.800</b>	<b>13.740.300</b>	<b>3.006.000</b>	<b>31.678.000</b>

© UNHCR. Stand: 31. Dezember 2007. Angaben beruhen auf Rundungen. Flüchtlinge und Personen in flüchtlingsähnlichen Situationen. <sup>2</sup> Zurückgekehrte Flüchtlinge, ehemalige Binnenvertriebene. <sup>3</sup> Binnenflüchtlinge und Personen in binnenflüchtlingsähnlichen Situationen.

Humanitäre Krisen werden immer komplexer. Hauptaufgabe von UNHCR ist der Internationale Flüchtlingsschutz. Flüchtlinge haben das Recht Asyl zu suchen und dürfen nicht gezwungen werden, in ein Land zurückzukehren, wo er/sie Verfolgung fürchten muss. UNHCR hilft bei der Suche nach dauerhaften Lösungen: Wenn eine freiwillige Rückkehr in ein Heimatland nicht möglich ist, unterstützt UNHCR die Ansiedlung in einem Asylland oder aber der Neuansiedlung in einem Drittland, das bereit ist, sie aufzunehmen. UNHCR arbeitet daran, dass internationale Vereinbarungen zu Gunsten von Flüchtlingen eine weite Verbreitung finden und diese von den Regierungen beachtet werden. UNHCR stellt in vielen Ländern auch materielle Hilfe zur Verfügung, wie Wasser, Unterkünfte und medizinische Versorgung und hilft den Betroffenen beim Aufbau einer neuen Heimat.

In den letzten Jahren wurde UNHCR immer häufiger gebeten, auch Menschen zu helfen, die sich in flüchtlingsähnlichen Situationen befinden. Binnenvertriebene, die innerhalb ihres eigenen Landes fliehen müssen; ehemalige Flüchtlinge, die nach ihrer Rückkehr in die Heimat Schutz und Hilfe benötigen sowie Personen, die außerhalb ihres Heimatlandes vorübergehend Schutz gefunden haben, aber nicht den vollen Rechtsstatus eines Flüchtlings erhielten.



## Die zehn größten Herkunftsländer von Flüchtlingen und Hauptasylländer

Herkunftsland	Hauptasylländer	Anzahl der Flüchtlinge
<b>Irak</b>	Syrien/Jordanien/Iran/Deutschland	<b>2.290.229</b>
<b>Afghanistan</b>	Pakistan/Iran/Großbritannien/Deutschland	<b>2.003.191</b>
<b>Sudan</b>	Tschad/Uganda/Kenia/Äthiopien	<b>588.684</b>
<b>Burundi</b>	Tansania/ Dem. Republik Kongo	<b>370.417</b>
<b>Palästinenser*</b>	Saudi-Arabien/Ägypten/Irak	<b>325.214</b>
<b>Vietnam</b>	China/Deutschland/France	<b>321.325</b>
<b>Somalia</b>	Kenia/Jemen/Großbritannien/Äthiopien	<b>315.996</b>
<b>Dem. Republik Kongo</b>	Tansania/Sambia/Kongo/Ruanda	<b>281.460</b>
<b>Türkei</b>	Deutschland/Irak/Frankreich/Großbritannien	<b>211.670</b>
<b>Myanmar</b>	Thailand/Bangladesch/Malaysia/USA	<b>206.501</b>

© UNHCR. Stand: 31. Dezember 2007. \*Die Zahlen beziehen sich auf Palästinenser unter UNHCR-Mandat. Rund 4,6 Mio. weitere Palästinenser, die von UNRWA betreut werden, sind in obiger Tabelle nicht aufgeführt.

Nach internationalem Recht ist ein Flüchtling eine Person, die ihr Heimatland verlassen hat, weil sie eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung auf Grund ihrer *Rasse, Religion, Nationalität, politischen Meinung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe* hat. Das wichtigste internationale Übereinkommen zum Flüchtlingsschutz ist die Genfer Flüchtlingskonvention von 1951, die 1967 durch ein Protokoll ergänzt wurde. Durch regionale Abkommen wie die Flüchtlingskonvention der Organisation für Afrikanische Einheit von 1969 und der auf Lateinamerika bezogenen Erklärung von Cartagena von 1984 erhielt UNHCR außerdem Zuständigkeiten für Personen, die vor Kriegen oder Bürgerkriegen fliehen.

### Flüchtlinge

Flüchtlinge verlassen ihre Heimat nur unter starkem Druck, die meisten möchten zurückkehren, sobald die Umstände es erlauben. UNHCR unterstützt Flüchtlinge bei ihrer freiwilligen Rückkehr in Sicherheit und Würde. In ihrem Heimatland hilft UNHCR ihnen bei der Reintegration und überprüft ihre Sicherheit. Diese Aktivitäten sind abhängig von den Bedingungen vor Ort, erstrecken sich aber selten über einen Zeitraum von zwei Jahren hinaus. UNHCR unterstützte im Jahr 2007 etwa 730.600 Rückkehrer und über zwei Millionen ehemalige Binnenvertriebene.

Der UN-Generalsekretär hat UNHCR regelmäßig beauftragt, auch Binnenvertriebene (Internal Displaced Persons, IDP) zu unterstützen. Diese haben keine internationale Landesgrenzen überschritten und fallen somit nicht unter den Schutz internationaler Konventionen, der Flüchtlingen zusteht. Die Situation der beiden Gruppen hängt aber oft zusammen und ein gemeinsamer, koordinierter Hilfseinsatz ist sinnvoll. Besonders bei der Rückkehr, wenn Binnenvertriebene und Flüchtlinge in die gleiche Region zurückkehren und dort vor ähnlichen Problemen stehen.

### Binnenvertriebene

Ende 2005 haben sich die Vereinten Nationen und andere Organisationen auf einen besser koordinierten und umfassenderen Ansatz zum Schutz von Binnenvertriebenen geeinigt. UNHCR übernimmt dabei eine leitende Funktion sowohl bei ihrer Unterbringung als auch bei ihrem Schutz und beim sogenannten Camp-Management.

Land	IDPs
Kolumbien	3.000.000
Dem. Republik Kongo	1.317.900
Sudan	1.250.000
Uganda	1.236.000
Somalia	1.000.000
Elfenbeinküste	709.000
Aserbaidzhan	686.600
Sri Lanka	459.600
Georgien	273.200
Serbien	226.400

## Von UNHCR erfasste Binnenvertriebene

Repräsentiert nicht unbedingt die Gesamtzahl der Binnenvertriebenen in den entsprechenden Ländern. © UNHCR. Stand: 31. Dezember 2007.

UNHCR hat sich seit den siebziger Jahren in mehr als 30 Einsätzen für Binnenvertriebene eingesetzt, wie zum Beispiel im Kosovo, in Kolumbien, in Sri Lanka, in der sudanesischen Region Darfur oder in Afghanistan. Derzeit werden auf der ganzen Welt rund 13,7 Millionen IDPs von UNHCR direkt unterstützt.



Nach Schätzungen des UN-Beauftragten für Binnenvertriebene gibt es aber etwa 26 Millionen Binnenvertriebene weltweit. UNHCR hat ferner die Aufgabe, zur Verhinderung und Verminderung der Staatenlosigkeit beizutragen. Im Jahr 2007 lagen Informationen über Staatenlose in 54 Ländern vor, jedoch fehlen in vielen Fällen genaue Angaben.

## Freiwillige Rückkehrer

Nach (Herkunftsland)	Von (Hauptasyllandern)	Total
Afghanistan	Pakistan/Iran	373.120
Sudan	Uganda/Äthiopien/Kenia/Zentralafrikan. Rep./Dem. Rep. Kongo/Ägypten	130.480
Dem. Rep. Kongo	Tansania/Dem. Rep. Kongo/ Sambia/Ruanda/Zentralafrikan. Rep	58.890
Irak	Syrien	45.000
Burundi	Tansania	39.510
Liberia	Sierra Leone/Ghana/Guinea	43.860

Gelistet sind Gruppen ab 500 Personen. Zahl betrifft Binnenvertriebene und Flüchtlinge insgesamt.

## Neuansiedlung von Flüchtlingen

Land	Anzahl	Land	Anzahl
USA	48.300	Schweden	1.800
Kanada	11.200	Norwegen	1.100
Australien	9.600	Neuseeland	740

© UNHCR. Stand: 31. Dezember 2007



Ferner leistet UNHCR Schutz für Staatenlose und Asylsuchende, deren Verfahren zur Feststellung der Flüchtlingseigenschaft noch nicht abgeschlossen ist. Nach Auffassung von UNHCR sind Asylsuchende ebenso schutzbedürftig, da über ihren Asylantrag noch nicht rechtsgültig entschieden worden ist. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg hat 2007 insgesamt 19.164 Erstanträge erfasst. Verglichen mit dem Vorjahr ein Minus von 8,9 Prozent.

**Staatenlose  
Asylsuchende  
Andere**

UNHCR wurde 1951 von der UN-Generalversammlung gegründet, um den vielen Millionen von europäischen Flüchtlingen des Zweiten Weltkriegs zu helfen. Da sich in den folgenden Jahrzehnten die Flüchtlingssituation weltweit aber verschärfte, wurde das Mandat von UNHCR zunächst alle fünf Jahre verlängert. Seit Dezember 2003 ist das Mandat unbeschränkt. Die Rechtsgrundlage von UNHCR ist neben der Satzung die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) von 1951 und das Zusatzprotokoll 1967. Der GFK und/oder dem Protokoll sind bis heute je 144 Staaten beigetreten.

Bislang hat UNHCR über 50 Millionen Menschen dabei unterstützt, sich ein neues Leben aufzubauen – eine Leistung, die 1954 und 1981 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

An der Spitze von UNHCR steht als Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen António Guterres. Der ehemalige portugiesische Ministerpräsident ist seit dem 15. Juni 2005 im Amt. Er informiert den Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen und legt der UN-Vollversammlung jährlich einen schriftlichen Bericht über die Tätigkeiten vor. Die Programme von UNHCR werden außerdem durch ein Exekutivkomitee geprüft und gebilligt, das sich aus Regierungsvertretern zusammensetzt. UNHCR hat seinen Hauptsitz in Genf.

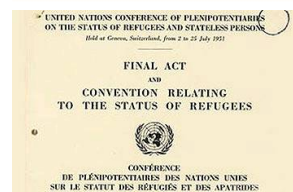
2007 beschäftigte das UN-Flüchtlingskommissariat knapp 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 262 Büros in 116 Ländern. Mehr als 84 Prozent der Mitarbeiter sind außerhalb der Genfer Zentrale tätig, oft in entlegenen und gefährlichen Regionen. Die umfangreichsten UNHCR-Programme werden zur Zeit im Süd-Sudan, im Tschad/Darfur, im Irak sowie in Afghanistan umgesetzt.

Um der Komplexität der humanitären Krisen besser begegnen zu können, arbeitet UNHCR mit mehreren hundert Organisationen zusammen, darunter sowohl Schwesterorganisationen der Vereinten Nationen als auch Nichtregierungsorganisationen (NGO).

Die UNHCR-Hilfsprogramme werden hauptsächlich durch freiwillige Beiträge von Regierungen, dem UN-Nothilfefond CERF aber auch von Stiftungen und Privatpersonen finanziert. Zudem steht ein begrenzter Betrag – weniger als zwei Prozent – aus dem regulären UN-Budget für Verwaltungszwecke zur Verfügung. Das Jahresbudget für 2009 liegt bei 1,25 Milliarden US-Dollar. Hinzu kommen jedes Jahr mehrere Sonderprogramme für einzelne Länder oder Regionen.

### Beiträge der Hauptgeberländer an UNHCR 2008

Land	in Mio. USD	Land	in Mio. USD
USA	505,5	Großbritannien	54,0
EU	123,0	Norwegen	52,0
Japan	108,0	Deutschland	47,0
Schweden	99,0	Dänemark	45,0
Niederlande	79,0	CERF	43,0



Kurz nachdem die Zentrale von UNHCR in Genf 1951 die Arbeit aufnahm, wurden die ersten Außenbüros in Deutschland und Österreich aufgebaut. Ein UNHCR-Büro in Bonn wurde bereits im September 1951 eröffnet. Die Aufgabe: Unterstützung für einen Teil der damals 245.000 sogenannten „Displaced Persons“ zu leisten, die sich in Folge des Zweiten Weltkriegs in der Bundesrepublik Deutschland aufhielten. Oftmals handelte es sich um ehemalige Zwangsarbeiter oder Insassen von Konzentrationslagern. Um sie effektiv unterstützen zu können, unterhielt UNHCR zeitweise auch Außenstellen in anderen Städten, wie München und Hannover.

Heute ist UNHCR durch eine Vertretung für Deutschland und Österreich in Berlin und Wien vertreten. In Nürnberg gibt es eine UNHCR-Außenstelle beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Der Schwerpunkt der UNHCR-Aktivitäten in Deutschland liegt – wie auch in anderen westeuropäischen Staaten – im Bereich des Rechtsschutzes für Asylbewerber und anerkannte Flüchtlinge. Das Asylverfahren wurde in der GFK nicht geregelt. Gleichwohl gibt es in den EU-Staaten Mindeststandards, die das Verfahren regeln. Deshalb gilt es, im Rahmen des Rechtsschutzes sicherzustellen, dass Asylanträge innerhalb eines angemessenen Verfahrens geprüft werden.

Rechtsberater der Büros in Berlin und Nürnberg kommentieren, auch auf Einladung von Regierungsstellen oder des Bundestages und seiner Ausschüsse, Verfahrensregelungen sowie Änderungen des materiellen Asylrechts aus internationaler Sicht. Auf Bitte von Behörden, Gerichten, Anwälten oder Asylsuchenden bzw. Flüchtlingen nehmen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Stellung zu individuellen Fällen. Die Außenstelle in Nürnberg koordiniert die Arbeit mit dem Bundesamt und übernimmt weitere Aufgaben im Bereich des Rechtsschutzes. Daneben verfügt UNHCR in Deutschland über eine Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

In Deutschland ist die mit dem DZI-Spendensiegel zertifizierte UNO-Flüchtlingshilfe e. V. als privater Spendenpartner für UNHCR aktiv.

**Spendenpartner**

**UNO-Flüchtlingshilfe**  
Mut für Menschen

Spendenkonto 2000 8850 - Sparkasse KölnBonn - BLZ 380 500 00

Online-Spenden sind über [uno-fluechtlingshilfe.de](http://uno-fluechtlingshilfe.de) oder [unhcr.de](http://unhcr.de) möglich.

Im Rahmen seines Webangebotes hält UNHCR weiterführende Informationen für seine Interessenten bereit. Hier finden Sie die zentralen Dokumente des internationalen Rechtsschutzes für Flüchtlinge, wie etwa die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK), das UNHCR-Handbuch sowie Stellungnahmen zum internationalen, europäischen und nationalen Flüchtlingsrecht. Länderinformationen, ein umfangreiches Zeitschriftenarchiv, Statistiken und Schulmaterialien runden das Angebot ab.

**[www.unhcr.de](http://www.unhcr.de)**

Zu den Themen Flüchtlinge, Asyl und humanitäre Hilfe hat UNHCR eine Reihe von Unterrichtsmaterialien für die Verwendung in der Schule und in der Erwachsenenbildung entwickelt: Videos, Lehrerhefte mit Unterrichtsvorschlägen sowie eine Anleitung für das Rollenspiel ‚Stationen einer Flucht‘ können Sie bequem auf der Webseite herunterladen.

Dort finden Sie Unterrichtssets über Menschenrechte und Flüchtlinge in Europa und in Afrika. Zahlreiche Filme und Materialien hat UNHCR für Sie auf der Doppel-DVD ‚Flüchtlinge schützen und Nachhaltig helfen‘ zusammengestellt. Die Inhalte behandeln Fragen des internationalen Flüchtlingsschutzes ebenso wie die Schicksale einzelner Ethnien und geben einen Überblick über die Einsätze von UNHCR in der ganzen Welt. Für eine kostenlose Zustellung nutzen Sie bitte das Online-Bestellformular.

Für junge Interessenten hat UNHCR das Online-Quiz zum Thema Flucht und Asyl auf den Weg gebracht. Eine 3D-animierte Figur namens UNESSI führt durch einen zufällig angeordneten Fragenkatalog und konfrontiert den Nutzer so mit den Problemen und Ängsten, mit denen sich viele der Flüchtlinge in der Welt auseinandersetzen müssen.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt das Spiel ‚LastExitFlucht‘. Beide Produkte sind ausschließlich von der UNHCR-Startseite zugänglich.



---

## UNHCR-Vertretung für Deutschland und Österreich

Wallstraße 9-13 • 10179 Berlin  
Telefon +49 (0)30 - 202 202 - 0 • Telefax +49 (0)30 - 202 202 - 20 • E-Mail [gfrbe@unhcr.org](mailto:gfrbe@unhcr.org)  
Liaison-Office: Frankenstraße 210 • 90461 Nürnberg  
Telefon +49 (0)911 - 44 21 00 • Telefax +49 (0)911 - 44 21 80 • E-Mail [gfrnu@unhcr.org](mailto:gfrnu@unhcr.org)

